

Kommende Ereignisse in Kirche und Welt

Was kommt im Neuen Jahr auf uns zu?

Vor ein paar Tagen haben wir das Neue Jahr begonnen. Wie ein leerer Kalender liegt dieses Jahr noch vor uns. Was alles auf uns zukommen wird an Freud und Leid wissen wir nicht. Das liegt in Gottes Hand. Jedoch! Ganz leer ist er nicht mehr, denn bereits sind darin Ereignisse eingetragen, die auch in Kirche und Welt ihre Spuren hinterlassen werden. Schauen wir uns im Folgenden ein paar davon an.

50 Jahre Vatikanisches Konzil

Am 11. Oktober 1962 hat Papst Johannes XXIII. das 2. Vatikanische Konzil eröffnet. Diese Versammlung der Bischöfe wollte zu einem Aggiornamento der katholischen Kirche führen, also zu einer „Verheutigung“ der Kirche, die sich für die moderne Welt öffnen sollte, um auf die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, eine Antwort aus dem Glauben zu geben. Bis am 8. Dezember 1965 haben die Konzilsväter unzählige Fragen besprochen und Antworten gesucht. Viele Dokumente und Verlautbarungen sind daraus entstanden, in der katholischen Kirche hat sich dadurch eine pastorale und oekumenische Erneuerung vollzogen. Der 50. Jahrestag der Eröffnung dieses Konzils wird durch verschiedene Veranstaltungen gewürdigt. Zu diesem Anlass hat Benedikt XVI. ein „Jahr des Glaubens“ proklamiert, dass bis zum 24. November 2013 andauern soll. Für jeden Katholiken wäre es sicher sinnvoll, einmal die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils nachzulesen, um so den wahren Geist des Konzils zu entdecken. Die Texte sind alle im Internet abrufbar, so unter www.vatican.va.

Freudentage im Bistum

Auch dieses Jahr wird es in unserem Bistum leider keine Priesterweihen geben. Was es aber wieder geben wird, sind Diakonatsweihen von mehreren jungen Männern aus dem Ober- und dem Unterwallis. Diese werden wie immer am 8. Dezember gespendet. Die Diakonenweihe ist die letzte Vorstufe zum Priestertum. Die Kandidaten, die dieses Jahr die Diakonenweihe empfangen, werden voraussichtlich im nächsten Jahr 2013 zum Priester geweiht.

Am 22. März findet die Jubiläums-GV des Katholischen Frauenbundes Oberwallis (KFBO) statt. Der Frauenbund feiert dieses Jahr seinen 90. Geburtstag. Ebenfalls jubilierten kann am 17. Mai die Gemeinschaft „Glaube und Licht“. Diese Vereinigung kümmert sich vor allem um die Seelsorge an geistig behinderten Menschen und ihre Eltern.

Neue Kardinäle

Papst Benedikt XVI. wird in diesem Jahr neue Kardinäle ernennen. Schweizer werden diesmal wohl keine darunter sein. Derzeit zählt das Heilige Kollegium 192 Mitglieder, von denen jedoch nur die 109 an einer Papstwahl teilnehmen könnten, die noch unter 80 Jahre alt sind. Da Benedikt XVI. die geltende Obergrenze von 120 wahlberechtigten Kardinälen respektiert hat, könnte er derzeit elf neue Mitglieder in den Kirchensenat aufnehmen. Neben mehreren Vertretern der Kurie werden auch einige Bischöfe aus verschiedenen Diözesen der Welt den Kardinalspurpur erhalten, darunter wohl der neue Erzbischof von Berlin, Rainer Maria Woelki, vielleicht auch der Erzbischof von New York und derjenige von Prag. Die definitive Liste der Ernannten wird jedoch erst kurz vor dem Konsistorium bekannt gegeben. Lassen wir uns also überraschen.

Reisen des Papstes

Auch dieses Jahr stehen mehrere Reisen des Papstes auf dem Programm. Er wird übrigens am 16. April 85 Jahre alt. Vom 23. bis 28. März besucht der Papst das zweitgrösste katholische Land der Welt, Mexiko und anschliessend den sozialistisch geführten Inselstaat Kuba, eine Reise, die besondere Brisanz verspricht. Daneben will Benedikt XVI 2012 nur noch einen weiteren Auslandsbesuch unternehmen - vermutlich in den Libanon: Nach der Nahost-Synode vom Herbst 2010 im Vatikan will er das Schlussdokument des Treffens vor Ort veröffentlichen. Im Gespräch sind das späte Frühjahr oder die zweite Septemberhälfte. Nicht ganz ausgeschlossen scheint derzeit eine Teilnahme des Papstes am Eucharistischen Weltkongress Anfang Juni in Irland - falls sich im derzeit belasteten Verhältnis Verbesserungen abzeichnen sollten.

Christenverfolgung

Auch im neuen Jahr wird der christliche Glaube die am meisten verfolgte Religion der Welt sein. Wir hier im christlichen Europa nehmen diese Tatsache praktisch nicht zur Kenntnis, obwohl es unsere Brüder und Schwestern betrifft. Die folgenden Zahlen sollten uns zu Denken geben und unseren Blick im kommenden Jahr sensibilisieren für die Märtyrer, die auch heute noch wegen ihres Glaubens Nachteile, Verfolgung und sogar Tod auf sich nehmen müssen. Rund 100 Millionen Christen leiden weltweit aktuell unter Verfolgung und Unterdrückung. Das berichtet das internationale Hilfswerk für verfolgte Christen „Open Doors“. Am schlimmsten ist die Situation für Christen in Nordkorea, aber auch in Afghanistan, Saudi-Arabien und dem Iran können Christen ihren Glauben weiterhin nicht frei ausleben. Neun der zehn vorderen Plätze belegen islamisch geprägte Staaten. „Die Situation für Christen hat sich zunehmend dort verschlechtert, wo auch der islamische Extremismus zugenommen hat“, bilanziert das Hilfswerk. Enttäuscht wurden der Organisation zufolge auch die Hoffnungen auf einen „Arabischen Frühling“ für religiöse Minderheiten in den revoltierenden Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens. Anstelle eines Frühlings müsse man von einem „Arabischen Winter“ sprechen – etwa im Blick auf die Situation der Christen in Ägypten.

Heilige

Im neuen Jahr werden wir einige Jubiläen von Heiligen feiern. Die erste von ihnen ist heilige Jeanne d'Arc, die ihren 600. Geburtstag feiern wird. Die Jungfrau von Orleans wurde am 6. Januar 1412 in Domremy in den Vogesen geboren. Ihren Gedenktag feiern wir am 30. Mai. Auch in der Schweiz können wir das Jubiläum eines Heiligen feiern, nämlich den hl. Gallus. Es sind nämlich 1400 Jahre her seit der Ankunft dieses Missionars am Ort, der später seinen Namen trug: St. Gallen. Vom 20. April bis 16. Oktober feiern Stadt und Region den asketischen Missionar mit einem umfangreichen Programm. Der hl. Gallus ist bei uns im Oberwallis vor allem bekannt durch den traditionellen Gallusmarkt in Brig. Sein Gedenktag ist der 16. Oktober. Übrigens: noch ein weiterer Heiliger wird von sich Reden machen und zwar Niklaus von der Flüe. Am 30. März wird das erneuerte Bruder-Klausen-Museum in Sachseln eröffnet.

Fragezeichen

Dies sind nur ein paar Ereignisse, die im neuen Jahr Schlagzeilen machen werden. Leider – vielleicht auch zum Glück – wissen wir nicht, was alles auf uns zukommt. Wir dürfen aber getrost auch das Neue Jahr in die Hand Gottes legen. Er wird sein Angesicht über uns leuchten lassen und uns behüten. Bitten wir ihn, dass er uns helfe, das Jahr gut zu leben und einander zum Segen zu sein.

KID/pm

